

LESEREISE mit Gerhard Gnauck Warschauer Wandlungen

Mittwoch, 02.06.2004, 19.30 Uhr

Haus Böll, Mühlenstraße 9, 18055 Rostock

Donnerstag, 03.06.2004, 19.30 Uhr

Stadtbibliothek in der Stadtwaage, Wasserstraße 68, 18439 Stralsund

Moderation: Jürgen Suhr, Sprecher des Forums Kommunalpolitik Stralsund



Polen verändert sich ständig, und nirgendwo geschieht das schneller, stoßen die Gegensätze heftiger aufeinander als in der Hauptstadt Warschau. Schon vor dem Krieg war Warschau Millionenstadt und beherbergte zugleich die größte jüdische Gemeinde Europas. Durch die Besatzungszeit, den Holocaust, zwei Aufstände und ihre

Niederschlagung, vier Jahrzehnte Kommunismus und den Bau-Boom der letzten Jahre hat sich diese Stadt stärker verändert als jede andere europäische Metropole.

Gerhard Gnauck trägt Geschichten und Begebenheiten aus Warschau zusammen. In seiner Lesereise vereint er historische Themen und enttäuschte Hoffnungen mit der Aufbruchstimmung und den Veränderungen der Gegenwart. Der Autor hat den beliebtesten Politiker, den mächtigsten Chefredakteur und den reichsten Unternehmer des Landes besucht. Er ist der Frage nachgegangen, ob Warschau nun im Osten, in Europa oder nicht doch in Amerika liegt, und kann von Antworten berichten, die in alle Himmelsrichtungen weisen. Neben einer kleinen Chronik der großen Verbrechen, die in den letzten Jahren die polnische Kapitale beschäftigt haben, wendet sich Gnauck auch freundlicheren Facetten des Warschauer Lebens wie den Frauen und dem Wodka zu.

Gerhard Gnauck, geboren 1964 in Warschau, aufgewachsen in Wiesbaden, studierte Geschichte, Slawistik, Politikwissenschaft in Mainz und Berlin. Von dort reiste er oft und gern gen Osten. Ab 1995 Redakteur bei der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«, seit 1999 beobachtet er als Korrespondent der »Welt« Polen und die Ukraine.

Eine gemeinsame Veranstaltungsreihe von:
Heinrich Böll Stiftung M-V und die andere Buchhandlung

Eintritt: 4,00/2,50 EUR

Montag, 07.06.2004, 20.00 Uhr

Edi

Regie: Piotr Trzaskalski, Polen 2002, 100 min, OmU



Edi und Jureczek arbeiten als Schrotthändler. In einer Bar lernen sie zwei Alkohollieferanten kennen, die bekannt für ihre rücksichtslosen Geschäftsmethoden sind. Sie bieten Edi, dem leidenschaftlichen Liebhaber klassischer Literatur, einen unglaublichen Job an: Er soll der Privatlehrer ihrer 17-jährigen Schwester werden. Diese wurde seit dem Tod der Eltern von ihren Brüdern aufgezogen. Um sie vor den Blicken der Männer zu schützen, wurde sie zu Hause eingeschlossen. Drei Monate später erfahren die Brüder, dass ihre Prinzessin ein Kind erwartet. Sie verdächtigen einen jungen Zigeuner, der Vater zu sein, weil dieser eine Zeit lang versucht hat, das Mädchen zu treffen. Wütend und verzweifelt wollen die beiden nur eins: gnadenlose Rache. Das Mädchen aber, das seinen Geliebten retten will, beschuldigt Edi, sie vergewaltigt zu haben...

Preis der Fipresci auf der Berlinale 2003

Eintritt: 4,60 EUR

Montag, 14.06.2004, 20.00 Uhr

Meine Stadt

Regie: Marek Lechki, Polen 2002, 59 min, OmU

Der Film erzählt von den Bewohnern eines einsam stehenden Blocks irgendwo am Rande einer oberschlesischen Stadt. In der Atmosphäre der Hoffnungslosigkeit, die dem Ort ihrer Existenz anhaftet, spielen sich die Ereignisse ab - bedeutsame ebenso wie ganz alltägliche. Der Regisseur Marek Lechki gehört zu den jungen Filmemachern Polens. »Meine Stadt« ist sein Beitrag zur Reihe »Generation 2000«.

Eintritt: 4,60 EUR

POLEN AUF DEM WEG IN DIE EUROPÄISCHE UNION



BILDUNGSWERK M-V IN DER
HEINRICH BÖLL STIFTUNG

MÜHLENSTR. 9 • 18055 ROSTOCK • FON: 0381-4922184
FAX: 0381-4922156 • EMAIL: BOELL.M-V@FLIX.DE • WWW.BOELL-MV.DE

Das Jahr 2004 steht ganz im Zeichen der Erweiterung der Europäischen Union. Am 1. Mai sind die mittel- und osteuropäischen Staaten Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Estland, Lettland, Litauen, Slowenien sowie Zypern und Malta der EU beigetreten. Wahrscheinlich werden weitere Länder in den nächsten Jahren folgen.

Die Einheit des Kontinents ist ein greifbares Ziel geworden und bietet die Chance eines stabilen, den gemeinsamen demokratischen Grundwerten verpflichteten Europas. Gleichzeitig stellt die Erweiterung der Europäischen Union eine Herausforderung unter politischer, ökonomischer und sozialer Perspektive dar.

Mit unserer Veranstaltungsreihe wollen wir uns dem Nachbarland Polen zuwenden. Mit seinen rund 40 Millionen Einwohnern ist Polen das mit Abstand größte Beitrittsland. An die Integration in die EU werden große Erwartungen und Hoffnungen geknüpft. Gleichzeitig sind aber auch Zukunftsangst und antieuropäische Ressentiments weit verbreitet, was sich im starken Zulauf zu europakritischen Parteien niederschlägt.

In der Podiumsdiskussion werden wir die aktuelle politische Situation und die aus der Mitgliedschaft erwachsenden Chancen und Risiken aus polnischer und deutscher Sicht beleuchten. An den darauf folgenden Montagen zeigen wir im Lichtspieltheater Wundervoll eine Reihe neuerer polnischer Filme, die einen Einblick in das moderne Polen geben. Enttäuschte Hoffnungen nach der Aufbruchstimmung und die Veränderungen der Gegenwart sind auch die Themen, denen sich der Journalist Gerhard Gnauck in seinem Buch Warschauer Wandlungen widmet, das er in Rostock und Stralund vorstellen wird. Geplant sind außerdem zwei Workshops – zu literarischen Texten von Polen und Deutschen mit der jeweiligen Sicht auf das andere Land und zum Stand der Umsetzung der Natura 2000-Richtlinien in Polen.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns ins Gespräch zu kommen und sich ein Bild zu machen.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Homepage www.boell-mv.de.

VERANSTALTER:

- Bildungswerk M-V in der Heinrich Böll Stiftung
- Deutsch-Polnische Gesellschaft Rostock e.V.
- die andere Buchhandlung Rostock
- Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften
- Lichtspieltheater Wundervoll

Die Mitgliedschaft Polens in der Europäischen Union. Chancen und Risiken aus polnischer und deutscher Sicht.

Montag, 03.05.2004, 19.30 Uhr

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Universität Rostock,
Ulmenstraße 69, Hörsaal 323

mit:

Mateusz Falkowski, Institut für Öffentliche Angelegenheiten Warschau,
Piotr Jendroszczyk, Korrespondent der Rzeczpospolita in Berlin,
Gabriele Lesser, Korrespondentin der taz in Warschau,
Prof. Dr. Ralph Schattkowsky, Historisches Institut, Universität Rostock – Universität Thorn/Torun

Moderation:

Andreas Baumer, M.A.,
Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Politik und Entwicklungszusammenarbeit,
Universität Rostock

Die Frage nach den Konsequenzen der Mitgliedschaft für Polen und für die EU als Ganzes stellt sich in vielfältiger Weise.

Polen hat mit seiner Irakpolitik und seiner Haltung in der Verfassungsdiskussion klar gemacht, dass es seine wiedererlangte nationale Souveränität auch innerhalb der EU selbstbewusst verteidigen wird. Welche Konsequenzen wird diese Haltung für die Fortentwicklung der europäischen Integration haben?

In der alten EU waren die stabilen politischen Institutionen und die konsolidierten Parteiensysteme bislang Garanten für eine berechenbare Europa-Politik der einzelnen Mitgliedsstaaten. Gerade das polnische Beispiel zeigt, dass nicht alle Beitrittsländer über diese Stabilitätsmerkmale verfügen.

Die Auseinandersetzungen um das Zentrum gegen Vertreibungen machen deutlich, wie präsent die leidvolle gemeinsame Geschichte in den aktuellen Beziehungen der EU-Partnerländer Polen und Deutschland ist. Welche Rolle spielt die historische Dimension in der Debatte um den EU-Beitritt in den beiden Ländern?

Wie verläuft die öffentliche Debatte um den Beitritt in Polen und in Deutschland? Wie werden Hoffnungen, Erwartungen und Befürchtungen durch die Berichterstattung in den Medien beeinflusst?

in Kooperation mit dem Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock
und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Rostock e.V.

Polnische Filmtage

im Lichtspieltheater Wundervoll, Stephanstraße 7, Rostock

in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Rostock e.V. und dem LIWU

Montag, 17.05.04, 20.00 Uhr

Nach wem bin ich geraten

Regie: Ryszard Bugajski, Polen 2001, 59 min, OmeU

Anlässlich des Vatertags beschließt Tomek Lechotycki, der Chef einer Rockgruppe, dessen Kontakte zu seinem Vater seit der Scheidung der Eltern nicht die besten waren, den todkranken Vater aus dem Krankenhaus zu holen und ihm zu Ehren ein Fest zu organisieren. Hilfe bekommt Tomek von seinem Großvater, der ebenfalls schon lange einen Groll gegen seinen Sohn hegt. Trotz aller Missverständnisse und gegenseitiger Vorwürfe fühlen sich die drei einander verbunden. Es stellt sich heraus, dass auch Tomek demnächst Vater wird. Der Film ist der Beitrag des in Polen sehr bekannten Regisseurs Ryszard Bugajski zu der Serie "Polnische Feiertage".

**Einführung durch Jan Conrad, Institut für Slawistik,
Universität Rostock**

Eintritt: 4,60 EUR

Montag, 24.05.04, 20.00 Uhr

Allerheiligen

Regie: Andrzej Baranski, Polen 2002, 75 min, OmeU

Maria soll Allerheiligen mit der Familie verbringen. Mit ihrem Sohn Jan, der Schwiegertochter, Enkeln und Tochter geht sie zum Grab ihres kürzlich verstorbenen Mannes, der früher ein prominenter Aktivist der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei war. Auf dem Friedhof verschwindet Maria. Mit dem Zug fährt sie nach Jedrzejów und begibt sich auf den örtlichen Friedhof, um das Grab ihres Geliebten aus der Zeit der Okkupation zu suchen. Hier erfährt Maria, dass ihr geliebter Stefan den Krieg überlebt hat, und als er zurückkehrte, um sie zu suchen, war sie die Frau eines anderen. Auf dem Totenbett sagt Maria ihrem Sohn, dass Stefan sein leiblicher Vater ist. Auch "Allerheiligen" gehört zur Reihe "Polnische Feiertage".

Eintritt: 4,60 EUR



Flüsse verbinden
europäische Regionen